



Klimakompatibilität Allianz Sammelstiftungen

(Sammelstiftungen BVG, Zusatzvorsorge, Pension Invest)

Charakterisierung

Die Sammelstiftungen der Allianz sind mit ihrem geschätzten Anlagevolumen von rund 11 Mia. CHF ungefähr auf Rang 23 der Pensionskassen der Schweiz. Ein Grossteil der Altersgelder ist bei Allianz Versicherungen in der Form der Vollversicherung eingebracht.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Allianz Schweiz publiziert, was den bei ihr eingebrachten Teil der Aktiven der Sammelstiftungen betrifft, die von ihr angewandte Nachhaltigkeitspolitik. Diese beruht auf dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe und – spezifisch für die Investitionen – der Allianz Global Investors. Darunter tätigen diese Ausschlüsse von Firmen, die biologische und chemische Waffen herstellen sowie Streubomben und Antipersonenminen (ESG Integration Framework Seite 33). Auch Kohlefirmen stehen auf der Ausschlussliste (s.unten). Weiterhin sind die Allianz Global Investors im Prinzip in der Lage, die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalanlagen mit einem ESG-Scoring auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI zu überprüfen (ESG Integration Framework Seite 29).

Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch die Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Allianz Sammelstiftungen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (April 2020) präzisiert die Allianz Versicherungsgesellschaft AG in einer Kurzmitteilung, dass ein grosser Teil der Anlagen der Sammelstiftung durch Allianz Global Investors verwaltet wird. Sie informiert darin, dass alle restlichen Vermögensverwalter im Rahmen des Due Diligence Prozesses explizit auf ihre ESG Ansätze geprüft werden. Auch seien alle

Vermögensverwalter, die Anlagen der Allianz Suisse verwalten – ebenso wie die Allianz Gruppe selbst – Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (UN-PRI).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Allianz Global Investors der internationalen Allianz Gruppe haben ein Climate Risk Statement publiziert, worin sie die Klimarisiken anerkennen und beschreiben.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Allianz Global Investors und die Allianz Schweiz schliessen aufgrund des ESG Integration Framework (Seite 33) die Unternehmen aus dem Obligationen- und Aktienportfolio aus, die 30% oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Kohlebergbau oder der Kohleverstromung erzielen, sowie diejenigen, die durch den umfangreichen Zubau von Kohlekraftwerken das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens gefährden.

Gemäss einer durch die Klima-Allianz angefragten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz (April 2020) unterstützt die Allianz Gruppe den globalen Übergang zu sauberer Energie und der Förderung nachhaltiger Entwicklung durch die Finanzierung von Energieeffizienzmassnahmen und Innovationen sowie von erneuerbaren Energie-Projekten durch Fonds- und Direktinvestitionen, ebenso wie die Investitionen in zertifizierte nachhaltige Gebäude und in grüne Infrastruktur. Sie

investiert strategisch in grüne Technologien in Schwellenländern und in Grüne Anleihen („Green Bonds“).

Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch die Allianz Global Investors verwalteten Grossteil der Aktiven der Sammelstiftungen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Allianz Global Investors sind Mitglied der Initiative Principles for Responsible Investment (UN PRI) der Vereinten Nationen und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Sie sind ebenfalls Aktivmitglied der Climate Action 100+ der grossen globalen Investoren, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert. Ihr Plan ist, „mit den Unternehmen, in die wir investieren, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass sie die Risiken minimieren und offenlegen und die Chancen des Klimawandels und der Klimapolitik maximieren“.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) sind die Allianz Global Investors gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken einzufordern und auch selbst offenzulegen.

Mit ihrer Unterzeichnung des Global Investor Statement to Governments on Climate Change haben sie ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 630 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern zeitnah wirksame Massnahmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Diese Initiative wird heute über den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda weitergeführt, der in den Bereichen Investment, Corporate Engagement, Investor Disclosure und Policy Advocacy vorangehen will.

Die Allianz Global Investors sind Mitglied der globalen UN-unterstützten Science Based Targets Initiative, womit sich bereits gegen 900 globale Firmen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bekennen, indem sie sich zu einem klar definierten Pfad in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen verpflichten. Sie publizieren, in welchem Umfang und wie schnell sie ihre Treibhausgasemissionen

reduzieren müssen. Die teilnehmenden bereits 70 Finanzinstitutionen wollen Einfluss auf die Unternehmen nehmen, damit diese ihre Treibhausgasemissionen reduzieren. Entsprechend verpflichten sie sich, ihre eigenen Kredit-, Versicherungs- und Anlageportfolios auf die Ziele des Pariser Abkommens auszurichten.

Schliesslich wurden sie im September 2019 Gründungsmitglied der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet haben.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Unter dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe bekennen sich die Allianz Global Investors sowohl zum Engagement als auch zur Ausübung der Stimmrechte.

Aus dem Engagement Report 2018 geht hervor, dass die Allianz Global Investors – insbesondere auch im Rahmen der Climate Action 100+ – einen globalen Faktor für ESG-Ziele wie auch für die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens repräsentiert. Die Wirksamkeit des Engagements wird transparent dargestellt.

Der Proxy Voting Report 2018 zeigt einen gewissen Anteil an Abstimmungen gegen Anträge des Management und Zustimmung zu Aktionärsanträgen, sowie Einbezug von ESG-Themen. Die Ausübung der Stimmrechte via den Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services) wird transparent dokumentiert.

- Gegenüber dem Proxy Advisor ISS bestehen jedoch Zweifel in Bezug auf seine Ernsthaftigkeit, den Aktionären klimaverträgliche Abstimmungsempfehlungen auszusprechen. So hat [ISS im Herbst 2019 empfohlen](#), einen Aktionärsantrag gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP abzulehnen. In Abweichung ihrer Grundsätze zu den Klimarisiken hat die Allianz diesen klimapositiven Antrag ebenfalls abgelehnt, wie aus dem [Bericht](#) hervorgeht.
- Im Falle von BP unterstützte die Allianz nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert.
- Bei Chevron hat sie sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Die Allianz verhielt sich in diesem Fall klimapositiv.
- Bei Exxon unterstützte die Allianz alle klimapositiven Resolutionen: für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“.
- Im Falle von Shell hat die Allianz den Antrag abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss, verhielt sich also klimaneutral.

Zusammenfassend:

- Die Allianz sollte die Firmen konsequent fordern, sich konkrete Ziele für einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad zu setzen

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die Allianz Global Investors haben keine Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss der erwähnten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz an die Klima-Allianz und dem [ESG Integration Framework](#) der Allianz Gruppe soll die Ausschlusschwelle für Kohleunternehmen (Bergbau und Verstromung) im Aktien- und Obligationenportfolio von heute 30% bis 31. Dezember 2022 auf 25% herabgesetzt werden und dann sukzessive weiter auf 0% in 2040.

- Dies betrifft den durch Allianz Global Investors verwalteten Grossteil der Aktiven der Sammelstiftungen.
- Es fehlt bei den Allianz Global Investors noch eine öffentliche Strategie zur umfassenden Dekarbonisierung des Portfolios zur Umsetzung des Netto-Null Ziels bis 2050 der [UN-Net Zero Asset Owner Alliance](#).



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Mit der Entfernung der Kohleproduzenten und der Kohleverstromer aus dem gewichtigen Obligationen- und auch dem Aktienportfolio haben die Sammelstiftungen der Allianz einen ersten Schritt zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht. Dies betrifft den durch Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Sammelstiftungen.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: sehr viel besser

- Mit dem Ausschluss der Firmen der Kohleproduktion und -elektrizität sowie mit ihrer Leadership beim Engagement ist die Allianz-Gruppe einer der globalen Akteure für eine potenzielle Paris-kompatible Umlenkung der Finanzflüsse.
- Bei der Stimmrechtswahrnehmung fehlt jedoch die konsequente Unterstützung von Anträgen für Paris-kompatible Dekarbonisierungsziele.
- Es fehlt noch eine stringente, zeitnahe Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit dem 1.5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens.
- Insbesondere sollte die Allianz Gruppe eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess vornehmen und dokumentieren, damit Portfolios resultieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.